



Hubertus Hencke  
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke  
stv. Fraktionsvorsitzende

## Presseinformation

Nr. 70/2013 Kiel, 05. September 2013

Reform des kommunalen Finanzausgleichs

### **Gut für Kiel – Aber die Anreizwirkungen dürfen nicht zu neuen Begehrlichkeiten bei der rot-grün-blauen Rathauskooperation führen**

Den Gesetzentwurf zur Reform des kommunalen Finanzausgleichs, durch die Kiel jährlich über 11 Mio. Euro mehr an Schlüsselzuweisungen erhalte, kommentiert der Vorsitzende und finanzpolitische Sprecher der FDP Ratsfraktion, Hubertus Hencke wie folgt:

„Die Reform ist aus Kieler Sicht grundsätzlich zu begrüßen: Schließlich erbringt die Landeshauptstadt als Oberzentrum übergemeindliche Leistungen, von denen die Randgemeinden in hohem Maße profitieren. Es geht hier beispielsweise um Aufgaben in den Bereichen Kultur, Schule und Verkehr. Jahr für Jahr sind diese übergemeindlichen Leistungen wesentlich höher als die Beträge, die der Stadt bislang als Schlüsselzuweisung zufließen. In 2013 wird diese Differenz über acht Millionen Euro betragen.

Es ist vor diesem Hintergrund der richtige Ansatz, durch eine Reform des Finanzausgleichs die Oberzentren zu entlasten, was ja letztlich auch den Regionen zu Gute kommt.

Für die FDP-Ratsfraktion stehen nachvollziehbare Bedenken über die Zentralisierung der Fläche und die Berücksichtigung eines demographischen Faktors zurück.

Allerdings ist die grundsätzliche Anreizwirkung dieser Reform zu hinterfragen. Denn es liegt auf der Hand, dass höhere Mittel aus der Finanzausgleichsmasse nicht zu neuen Begehrlichkeiten bei der rot-grün-blauen Rathauskooperation führen dürfen.

Für die FDP-Ratsfraktion steht daher außer Frage, dass die Landeshauptstadt nicht von der Pflicht entbunden wird, ihren Haushalt langfristig und strukturell zu konsolidieren.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer